

RGE BUGBALL

RUDERGESELLSCHAFT EBERBACH 1899 E. V.



In dieser Ausgabe

- Ho Ja!: So feiert die RGE
- Feierlicher Abschluss: Nikolaus und Meisterschaftsfeier
- Standortbestimmung: Ergocup Ludwigshafen
- Vorbereitungen: Langlauftrainingslager
- Siegreiche Herbstregatten
- Abstieg: Badenachter in zweiter Bundesliga
- Rudern gegen Krebs: Eberbacher Amateure siegen
- Unerwartetes Weiß "Herbst"-Wanderung
- Auf Wiedersehen! Schiml's verlassen Eberbach

Jahreshauptversammlung

NEUER VORSTAND GEHT AN DEN START

(ewa und Theresia Wagner) der Abteilung Sport bleibt
Erstmals seit Gründung der Dirk Scheuenpflug.
Rudergesellschaft (RGE) im In den Vordergrund seines
Jahre 1899 wird eine Frau für Rechenschaftsberichtes über
die nächsten zwei Jahre das das Geschäftsjahr 2012 stellte
Vereinssteuer in
die Hand nehmen. Theresia
Wagner, bisherige
erste Stellvertreterin des Vorsitzenden Bernd
Toenneßen, der
vier Jahre lang
mit viel Engagement dem
Verein vorstand,
wurde auf der
Jahreshauptversammlung zur
neuen ersten
Vorsitzenden

gewählt. Außerdem verwaltet
sie weiterhin das Ressort Finanzen. Ihren bisherigen Posten übernimmt nun Claudia
Rupp. Zweiter stellvertretender Vorsitzender und Leiter

der Abteilung Sport bleibt
Dirk Scheuenpflug.
In den Vordergrund seines
Rechenschaftsberichtes über
das Geschäftsjahr 2012 stellte

Toenneßen
den Dank an
alle Mitglieder,
die ihn in den
vergangenen
vier Jahren
unterstützt haben. Insbesondere erwähnte
er Theresia
Wagner als
umsichtige
Hüterin und
Planerin der
Finanzen, als
auch Sportleiter
Dirk



Geehrt: Helga Schwarz wurde zum Ehrenmitglied ernannt

Scheuenpflug und Trainer
Frank Günder, denen der Verein maßgeblich die herausragenden Erfolge auf sportlichem Sektor zu verdanken habe. Die Ära Thoenneßen wird untrennbar mit dem Bau

der Trainingshalle verbunden bleiben. Ohne die rund 1700

versichtlich in die Zukunft blicken. Ein Wehrmutstropfen



Neu: Der geschäftsführende Vorstand v.n.l.r Claudia Rupp, Theresia Wagner, Dirk Scheuenpflug

Stunden Eigenleistung von Vereinsmitgliedern und Spenden wäre das mit 130 000 Euro veranschlagte Projekt nur schwer zu stemmen gewesen, resümierte der Vorsitzende. Besonders hervorgetan hätten sich dabei neben dem Architekten Klaus Gärtner und Statiker Robert Moray Fritz Karl und Victor Kropmaier. Jetzt könne sich der Verein wieder voll auf die Förderung des Rudersports konzentrieren, so Thoenneßen. Jetzt erhalte die RGE einen neuen Renneiner, der ebenfalls zu einem guten Teil durch Spenden finanziert wurde. Abschließend zog das Fazit: Die RGE könne durch die Mitarbeit einer großen Anzahl ihrer Mitglieder auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2012 zurückblicken und zu-

indes trübt die hoffnungsvolle Prognose: Weil immer weniger Menschen bereit sind sich in einem Ehrenamt zu engagieren, müssen im neuen Vereinsjahr vorerst zwei Vorstandsposten unbesetzt bleiben. Der scheidende Vorsitzende appellierte an „mutige“ Mitglieder dabei mitzuhelfen, dass dieser Teufelskreis zum Wohle des Vereins durchbrochen werden kann.

Im Wirtschaftsbereich läuft es

Auch Theresia Wagner, zuständig für die Finanzen im Verein, äußerte sich sehr zufrieden über das abgelaufene Jahr. Als besondere Höhepunkte erwähnte sie das Firmenrudern im Sommer und die Meisterschaftsfeier kurz vor Weihnachten, die beide dank des routinierten Wirt-

schaftsteams um Wolfgang Brenneis, Elfriede Gärtner, Dagmar Hufnagel, Gretel Brenneis und den Eltern der Rennmannschaft wieder Volltreffer waren. Begeistert schwärmte sie vom Rennruderchor unter Leitung von Elena Kropmaier, als Highlight der Nikolausfeier. Lobende Worte fand sie auch für Hauswart Viktor Kropmaier, unter dessen fachmännischer Regie das Vordach vor dem Sportraum, ein zusätzlicher Parkplatz und manches andere erstellt worden ist. In der Terrassenküche wurde mit tatkräftiger Unterstützung einiger Mitglieder - sogar Rennruderer halfen mit - eine gespendete Einbauküche eingebaut.

Mit 237 ist die Zahl der Mitglieder im vergangenen Jahr fast gleich geblieben.

Der Förderverein zählt 47 Mitglieder.

Beste Ergebnisse auf dem Sportsektor

Insgesamt seien in der vergangenen Saison 59 250 Kilometer gerudert worden, davon allein 26 490 von den Leistungssportlern, informierte Sportvorsitzender Dirk Scheuenpflug.

Elf Mannschaften hatten sich beim von Tanja Günder wieder bestens organisierten Firmenruderpokal beteiligt. Das Feedback aller Teilnehmer sei äußerst positiv gewesen, be-

richtete er. In diesem Jahr soll die Veranstaltung am 30. Juni stattfinden.

Höchst erfreut zeigte sich Scheuenpflug von den Erfolgen der Rennmannschaft: Bei 191 Starts auf Regatten brachten die Mädchen und Jungen 78 Siege mit nach Hause. Als herausragend wertete er das Abschneiden bei den Deutschen U-17-Meisterschaften in Essen wobei von sieben Teilnehmern 2. bis 8. Plätze errungen wurden und beim Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen in Wolfsburg, wo sich Laura Link hervorragend platzierte. Bei den Landesmeisterschaften holten Sofie Weber und Laura Link im Einer sowie die Zwillinge Caroline und Laura Kropmaier und Anna Hufnagel und Lena Reichert im Zweier zusammen vier Landesmeistertitel. Weitere zwei erste Plätze erkämpfte sich Simon Schiml im Vierer und im Achter. Und, fast sensationell, beim Rennen um den Preis des Ministerpräsidenten eroberte sich die kleine RGE unter 30 Vereinen den siebten Platz im Ländle. Und in der Rangliste um den Ruderpokal den 29. Platz von insgesamt 144 Vereinen. Wanderfahrten führten im vergangenen Jahr rund um Mannheim, an den Chiemsee, 2x an den Main, nach Zwingenberg als Abschluss des Ruderkurses und auf den Neckar. Gegen die „Amtsmüdigkeit“ für Vorstandsposten hatte Dirk Scheuenpflug einen praktikab-

len Vorschlag: Wenn sich Mitglieder für gezielte Projekte zur Verfügung stellen und diese in Eigenregie durchführen und abschließen würden, wäre das sicher für manchen machbar und vor allem nicht verpflichtend für weitere Arbeiten.

Jugendabteilung auf der Ziellinie

Von einem ruhigen, dennoch positiven Jahr berichtete Jugendvorstand Patrick Schölch. Neben den Regattaerfolgen der Leistungsruderer konnten die Mädchen und Buben auch bei zwei Talentiaden gute Ergebnisse erzielen. Der Ausflug zu den „Adlern“ in der SAP-Arena, gesponsert von Robert Moray, war wieder ein besonderes Highlight. In der kommenden Saison möchte die Jugend, so Schölch, ihren Auftritt in der Öffentlichkeit aktivieren und darstellen, „warum rudern Spaß macht“. Der Vorsitzende widersprach dem in einer Vorstandssitzung angesprochenen Vorurteil, dass die Jugend nicht kostenbewusst mit den Ressourcen Strom, Wasser und Gas umgehe. Er versicherte, dass auch sie sehr aktiv um sinnvolles Energiesparen bemüht sei.

Vorstandswahlen und Ehrungen

In diesem Jahr standen Wahlen an. Änderungen gab es lediglich im Vorstandstrio (siehe oben). Ansonsten blieb fast alles beim Alten. Wolf-Dieter Müller übernimmt neben dem Amt des protokollarischen nun auch noch

das des korrespondierenden Schriftführers. Die Posten „Ruderwart“ und „Gerätewart“ konnten leider noch nicht besetzt werden. Auch beim Jugendvorstand gibt es keine großen Änderungen. Erster und zweiter Vorsitzender bleiben Patrick Schölch und Axel Rupp. Ein besonderer Punkt der Jahreshauptversammlung waren diesmal Ehrungen: Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte wurden drei Generationen einer Familie gemeinsam für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Unser Ehrenmitglied Manfred Wagner erhielt für 60 Jahre 1 graviertes Weinglas. Er trat am 01.01.1953 ein, wurde 1954 Vereinsmeister, war Rennruderer und Trainer, 6 Jahre stellvertr. Vorstand, 4 Jahre 1. Vorsitzender und insgesamt fast 1/2 Jahrhundert in irgendeinem Vorstands-

amt tätig. Sein Sohn Uwe wurde für 50 Jahre geehrt. Er war 1975 und 1980 Meistfahrer und zweimal Baden-Württembergischer Meister, 1975 im Jungen-Einer und 1976 im Jungen-Doppelzweier zusammen mit Stefan Ritsert. Und seine Enkelin Lisa Brinks erhielt für 25 Jahre Mitgliedschaft die silberne Ehrennadel.

„Dem Vorstand das Wort“

Mit diesem Motto früherer 'Übrigens' - Jahre möchte ich einen alten Brauch wieder aufleben lassen. Das gibt mir auch Gelegenheit, mich für das Vertrauen zu bedanken, das mir bei der Wahl zur 1. Vorsitzenden entgegengebracht wurde als erste Frau in der Vereinsgeschichte.

Ich wünsche mir auch weiterhin eine kameradschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Vorstandsschaft, denn dann kann man auch Spaß an der Arbeit haben. Und wenn unsere Mitglieder die Tätigkeit des Vorstandes durch entsprechende Beteiligung an sportlichen und gesellschaftlichen Veran-

staltungen honorieren, wird es ein gutes Jahr für unsere RGE.

Meine Zielsetzung für die nächste Zeit ist:



unsere RGE noch attraktiver zu machen, z. B. . Gesundheits-sport anbieten , Schul-sport fördern ,Öffentlichkeitsarbeit vers-

tärken, Mitgliederwerbung

Rennsportlich sind wir zur Zeit. sehr gut aufgestellt. Ein großer Kader mit unserem hervorragenden Trainer, Frank Günder , garantieren für die nächste Zukunft weiterhin gute Aus-sichten auf große Erfolge.

Unseren Ruderinnen und Ruderern wünsche ich eine erfolgreiche Saison 2013 und unseren Mitgliedern viele schöne Stunden und viel Spaß in ihrer RGE.

Mit rudersportlichen Grüßen

Theresia Wagner

HO – JA!

RGE LÄSST ES RICHTIG KRACHEN NÄRRISCHES TREIBEN AUCH IM BOOTSHAUS

von Tanja Günder Nach dem Umzug begann die erste After-Faschingsumzug-Party dieses Jahrzehnts in der RGE.

Der Einladung des noch

genstangen und Berliner genau richtig, um die Ru- der-Narren wieder aufzu- wärmen. Nach dem Auf- wärmen ging es nahezu sportlich zu im neuen

nach dem Umzug im Bootshaus weiter zu feiern – war also ein voller Erfolg. Dies zeigen auch die Bild- dokumente im Folgenden. Deshalb ist die After-Fa-



Stimmung: DJ Dirk heizt dem RGE Karnevalsvolk mit rhythmischen Beats kräftig ein

jungen Fördervereins für das Rennrudern in der RGE folgten zahlreiche Mitglieder. Nach dem Aus- harren in der Kälte wäh- rend des Umzugs kamen Glühwein, Punsch, Lau-

Kraftraum, denn zu fetzi- gen Rhythmen wurde aus- giebig und ausgelassen das Tanzbein geschwungen – und das bis in die Abend- stunden. Die Wiederbele- bung der RGE-Tradition –

schingsumzug-Party auch jetzt schon fest für 2014 eingeplant: Faschingsdiens- tag, ab vier... im Boots- haus... HO-JA!



Nikolaus- und Meisterschaftsfeier

WINTERLICHE ATMOSPHÄRE IM BOOTSHAUS

(ewa) Höhepunkt der alljährlichen Meisterschaftsfeier bei der Rudergesellschaft war in diesem Jahr neben Ehrungen langjähriger Mitglieder und erfolgreicher Rennrunderer die Ernennung von Helga Schwarz zum Ehrenmitglied.

Der Ansturm der Besucher

Wagner gleich zur Sache. Für 40 Jahre Vereinstreue wurden Herbert Bauer, Marianne Mechler, Ursel Müller, sowie Ingrid Moray und deren Söhne Jörg und Ralph mit der Goldenen Ehrennadel der RGE ausgezeichnet. Helmut Scheuenpflug und Peter Kraft erhielten für 60-jährige Ver-



Ausgezeichnet: für besondere Leistungen: Sofie Weber, Jannis Scheuenpflug, Anna Hufnagel, Lena Reichert, Melanie Behm mit dem Sportvorsitzenden Dirk Scheuenpflug

war groß. Nur mit Mühe und Zusammenrücken hatten die über 100 Gäste im RGE-Clubraum Platz gefunden. Nach einem leckeren Essen kamen Vorsitzender Bernd Toenneßen und zweite Vorsitzende Theresia

einstreue ein graviertes Weinglas. Wolfgang Hohn, der bereits 75 Jahre RGE-Mitglied ist, erfuhr mit einer mit seinem Namen bestickten RGE-Flagge die gebührende Ehrung. Und schließlich wurde Helga

Schwarz für Jahrzehnte lange aktive Vorstandsarbeit zum Ehrenmitglied ernannt.

RGE-Sportvorsitzender Dirk Scheuenpflug zeichnete die Mitglieder der Rennmannschaft für ihre Erfolge auf regionalen, Landes-, Bundes- und Internationalen Regatten aus. Die Liste der Siege und vorderen Plazierungen auf den Ehrenurkunden war beeindruckend lang. Sie soll aber, wenn sich die ehrgeizigen Pläne von Trainer Frank Gündler erfüllen, noch wesentlich länger werden. Für seine erfolgreiche und engagierte Arbeit wurden er und seine Ehefrau Tanja vom Vorstand und der Jugend mit Präsenten bedacht.

Ehrenurkunden überreichte Dirk Scheuenpflug sodann an die Ruderinnen Anna Hufnagel, die Zwillinge Caroline und Laura Kropmaier, Sofie Weber, Lena Reichert, Laura Link, Lisa Baumbusch, Ines Thomson und Emily Scheuenpflug. Von den Nachwuchsrudern erhielten Jannis Scheuenpflug, Lukas Rupp, Paul Butterer, Tim Köhler, Moritz Braun, Aleksander Grablewski, der Student Simon Schiml sowie die Masterruderer Dr. Manfred Steinbrück und Dr. Rainer Ackermann eine Urkunde.



Besondere Treue: Am längsten dabei ist Wolfgang Hohn, der bereits seit 75 Jahren RGE-Mitglied ist

Den Pokal als Skuller des Jahres überreichte der Sportvorsitzende an Sofie Weber. Zum Ruderer des Jahres wurde Jannis Scheuenpflug gekürt. Anna Hufnagel und Lena Reichert durften sich über den Pokal als Mannschaft des Jahres freuen und mit dem Werner Hieke-Pokal für besonderes Engagement in der Jugendarbeit wurde Melanie Behm ausgezeichnet.

Auch in diesem Jahr bewies der Chor der Rennrunderer, geleitet von der Musiklehrerin Elena Kropmaier, dass er die Ruderfamilie mit alten und neuen Weihnachtsliedern auf's Feinste festlich einstimmen kann. Alle lauschten andächtig der in Abschnitten vorgelesenen Weihnachtsgeschichte und den dazu passenden

Liedern, von denen Nicole Kropmaier sogar einige mit wohlklingendem Sopran solo vortrug. Stehende Ovationen und der Ruf nach „Zugabe“ waren hoch ver-

dienter Lohn. Gegen Ende sorgte nicht nur der Nikolaus (Hildegard Schmitz) mit lustigen Versen über das Ruderjahr für Erheiterung, sondern erstmals auch Knecht Ruprecht (Trainer Frank Günder), der allerlei von der Jugend zu berichten wusste. Und wer dann noch immer in Feierlaune war, konnte anschließend im zur Bar umfunktionierten Trainingsraum noch einige Stündchen abfeiern.

Ein großes Lob gebührt den fleißigen Helfern im Hintergrund, die wieder auf's Beste für Speis und Trank und einen reibungslosen Ablauf gesorgt hatten.



Große Ehre: Klaus Bruchmann wurde im Rahmen der Sportlerehrung für langjährige Vorstandsarbeit vom Sportausschuss ausgezeichnet

Ergocup Ludwigshafen

MIT SCHWEIß ZUM ERFOLG

von Lukas Rupp Am 19. Januar war es wieder soweit. Die Eberba-

Kropmaier platzierte sich knapp hinter ihrer Schwester auf Platz

5. Jannis Scheuenpflug, Lukas Rupp, und Aleksander Grablewski starteten alle in der gleichen Altersklasse. Sie konnten in ihrem 34 Ruderer starken Starterfeld, die Plätze 18, 26 und 29 erreichen. Später am Tag startete noch einmal Sofie Weber in einem Sprintrennen über 350m bei dem sie auch noch einen 2. Platz belegen konnte. Anna Hufnagel startete im Juniorinnen-Leichtgewichtssprint und erreichte ebenfalls einen 2. Platz. Als letzte Eberbacher starteten Tim Köhler und Moritz Braun bei den 13 und 14 jährigen Junioren über eine Distanz von 1000m. Sie erruderten sich Platz 6 und 12.



In der Ruhe liegt die Kraft: Geduldig erklärt der Trainer Laura Kropmaier das schnelle Rudern. Die Begeisterung ist ihr förmlich anzusehen

cher Ruderer machten sich auf den Weg nach Ludwigshafen um am dortigen Ergocup teilzunehmen. In der randvollen Halle machten für die Eberbacher Laura Link und Inéz Thomson den Anfang. Sie belegten in ihrer Altersklasse über 1500m den 8. und 13. Rang. Als nächstes war Sofie Weber an der Reihe. Sie ruderte ihre 2000m in einer guten Zeit von 7min28s, was mit dem 3. Platz belohnt wurde. Carolin Kropmaier nahm sich ein Beispiel an Sofie Weber und steuerte ebenfalls mit Platz 3 einen weiteren Podestplatz für die Eberbacher bei. Laura



Doppelsieg: Sofie Weber holt sich, neben dem ersten Platz über 2000m, auch den Sprinttitel

Langlauftrainingslager

RGE RENNRODERER "MIT ANHANG" IN HOCHFILZEN

von Elena Kropmaier und Sofie Weber

Am 28. Dezember 2012 trat die RGE ihre langersehnte Reise in das Langlaufgebiet in Hochfilzen an. Mit voll besetzten Bussen und Autos waren 28 Sportler, Eltern und Trainer aus Eberbach, Heidelberg, Dortmund

dem Gasthof Hochfilzener Hof an. Nach dem Ausleihen der Skier und einem leckeren Abendessen ging die Rennmannschaft noch am selben Abend auf die gut beleuchtete Nachtloipe. Am nächsten Morgen bei herrlichem und sonnigem Wet-



Perfekte Bedingungen: In der großen Gruppe fand jeder die richtige Loipe und Gleichschnele

und Mainz am Start. Um Punkt 7 Uhr war Treffpunkt am RGE-Bootshaus. Das Losfahren verspätete sich durch Gedächtnisschwund mancher Sportler, die ihre Pulsuhr und andere diverse Dinge vergaßen. Nach einer 8-stündigen Fahrt mit nervenaufreibendem Stau und zahlreichen Klogängen kam die Mannschaft gegen 3 Uhr nachmittags an

ter, traf sich die große Sportfamilie um 9 Uhr zur ersten großen Einheit. Nach einigem Üben mit Tanja, Frank und vielen Bodenkontakten durften die Skateanfänger die Technik schnell erlernen. Nach 2 Stunden und schmerzenden und müden Muskeln war die erste Einheit gemeistert. Die hungrigen Sportler erwartete ein

reichgedecktes und vielseitiges Buffet im großen Gemeinschaftsraum. Nach einer erholenden dreistündigen Mittagspause traten die Sportler ihre zweite Trainingseinheit von 90 Minuten an. Trotz Erschöpfung von dem ersten Tag, saßen alle miteinander fröhlich plaudernd beim Abendessen. Den restlichen Abend verbrachten die Erwachsenen mit Gesellschaftsspielen im großen und geräumigen Gemeinschaftsraum, während die Jugend in einer gemüt-

lichen Sofaecke im Internet surfte und Filme schaute. So oder ähnlich liefen die restlichen Trainingstage ab mit zusätzlichen Gymnastik- und Rumpfsprogrammen. Das neue Jahr begrüßte die Sportgruppe mit vielen Gesellschaftsspielen und reichlich Sekt. Um Punkt 12 Uhr veranstalteten die Männer ein kleines aber feines Feuerwerk für die Ge-

meinschaft. Weil der Tag sehr anstrengend war und die Gruppe am darauffolgenden Tag eine Tour in den benachbarten Ort Fieberbrunn plante, gingen sie recht schnell schlafen. Also trafen sich alle am darauffolgenden Tag um Punkt 10 Uhr um die wunderschöne Talabfahrt nach Fieberbrunn abfahren zu kön-

nen. In Fieberbrunn angekommen erkundigten sie die kilometerlangen Loipen. Bevor sie die Heimfahrt mit dem Bus antraten, saßen alle noch in einem gemütlichen Cafe bei einer heißen Schokolade zusammen. In

den restlichen Tage genossen alle das Sporttreiben und das nette beisammen sein. Das Trainingslager endete am Samstagmorgen um 6 Uhr. Nach einer schnellen Heimreise waren alle gegen 12 Uhr mittags Zu-

hause und meldeten sich schon am darauffolgendem Tag zum nächsten Langlauflager an. Das Trainingslager ist sehr gelungen und hat allen beteiligten viel Freude und Spaß gemacht. Also auf ein Neues!

16 Siege in Marbach

NEBLIGE ANGELEGENHEITEN

(tg) Der Marbacher RV lud am letzten September-Wochenende zu seiner Herbstregatta ein, die RGE-Rennmannschaft folgte diesem Ruf. Einmal mehr waren die Jungs und Mädels sehr erfolgreich unterwegs und sammelten fleißig Radaddelchen. Moritz Braun gewann zum allerersten Mal ein Einerrennen, nämlich den Jungen-Einer 13 Jahre. Gemeinsam mit Tim Köhler in Jungen-Doppelzweier zeigten sich die beiden im Vergleich zur Nürtinger Regatta stark verbessert. So belegten die beiden Jüngsten an beiden Regattatagen Platz zwei bzw. drei. Laura Link konnte wegen organisatorischer Schwierigkeiten der Veranstalter lediglich zwei Rennen bestreiten. Im Leichtgewichts-Mädchen-Einer 14 Jahre fuhr sie locker vorneweg zum Sieg. Im „schweren“ Einer sollte sie gegen die bisher stärkste Ruderin aus Baden-Württemberg antreten. Diese kenterte aber kurz vor dem Start. So

war der Weg frei für Sieg Nummer zwei für Laura Link. Anna Hufnagel und Lena Reichert starteten siegten einmal im Leichtgewichts-Doppelzweier der B-Juniorinnen und wurden einmal zweite. Ein weiterer Siegelang Anna Hufnagel im Leichtgewichts-Einer. Ein Rennen zuvor wurde Lena Reichert Zweite. Lena Reichert startete zudem mit drei Ruderinnen aus Radolfzell im Doppelvierer und belegte an beiden Tagen Platz zwei. Inez Thomson sammelte weitere Rennerfahrung im Leichtgewichts-Einer. Sie bestritt das dritte und vierte Rennen ihrer noch jungen Ruderkarriere und ging engagiert zur Sache. Zwei dritte Plätze waren der Lohn dafür. Paul Butterer startete sowohl im Leichtgewichts- als auch im Schwergewichts-Einer der B-Junioren. Einen Sieg und weitere gute Platzierungen konnte er ergattern. Zudem war er im Ulmer Doppelvierer als Verstärkung

gefragt. Dort gab es ein ganz knappes Rennen, in dem Paul zweiter wurde.

Jannis Scheuenpflug und Lukas Rupp gewannen gemeinsam mit ihren jeweiligen Partnern im Junior-Vierer-ohne. Zudem fügten sie auch im Zweier-ohne weitere Siege zu ihren Erfolgs-Meriten hinzu. Die A-Juniorinnen Laura und Carolin Kropmaier sowie Sofie Weber steuerten ebenfalls einige Siege bei. Caro Kropmaier gewann den Leichtgewichts-Einer. Mit Zwillingsschwester Laura wurde sie im Leichtgewichts-Doppelzweier zwei Mal Zweite. Zweite wurden auch Sofie Weber und Laura Kropmaier an beiden Tagen in der offenen Klasse. Sofie Weber startete gemeinsam mit drei Ruderinnen aus Baden-Württemberg noch im Doppelvierer. Souverän siegte diese Mannschaft an beiden Tagen. Zudem gewann Sofie zwei Mal unangefochten im Juniorinnen-Einer. Mit der Ausbeute von 16 Siegen und zahlreichen guten Platzierungen ist das RGE-Team sehr zufrieden.

21 Siege in Nürtingen

BESTES ERGEBNIS ALLER ZEITEN

(tg) Dieses Regattaergebnis geht in die Geschichte der RG Eberbach ein: bei der Ruderregatta am vergangenen Wochenende in Nürtingen am Neckar gewannen die Rennrunderer der Rudergesellschaft 21 Rennen.

Gleich am ersten Regattatag lief es rund im RGE-Team. Elf Mal wurden Ruderinnen und Ruderer aus Eberbach als Sieger notiert. In den Rennen, wo dies nicht der Fall war, belegten sie zufriedenstellende zweite und

ging. Laura Link behielt in der Altersklasse U15 sowohl im Leichtgewichts-Einer als auch in der offenen Klasse mit vier Siegen eine weiße Weste. Des weiteren waren Laura und Carolin Kropmaier (U19), Jannis Scheuenpflug, Lukas Rupp, Paul Butterer, Anna Hufnagel, Lena Reichert (U17), sowie Tim Köhler und Moritz Braun (U15) an der immensen Siegesausbeute betei-



Ansichtssache: Man kann die RGE von verschiedenen Seiten kennenlernen

So viele wie noch nie zuvor auf einer Regatta. Dabei konnte man im Vorfeld nicht unbedingt mit diesem fantastischen Ergebnis rechnen, da die Regatta nur eine Woche nach dem Ende der Sommerferien stattfand. Einige Ruderer kehrten erst wenige Tage vor ihren Rennen aus dem Urlaub zurück.

dritte Plätze.

Sonntags kamen noch einmal zehn Rennen hinzu, in denen es kein Vorbeikommen an den Juniorinnen und Junioren aus Eberbach gab.

Die meisten Siege steuerte Sofie Weber in der Altersklasse U19 bei, die alle sechs Rennen gewann, in denen sie an den Start

ligt. Für diese beiden jüngsten Mitglieder des RGE-Teams war es der erste Sieg in ihrer Ruderaufbahn überhaupt.

LVK Hanau

ERSTER SIEG FÜR INEZ THOMSON

(tg) Der Ländervergleichskampf wird traditionell zwischen den süddeutschen Ruderjungen aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz

einsbooten an und sammelten dabei schon wertvolle Punkte in der Länderwertung. Am frühen Sonntagmorgen stand der all-gemein-athletische Zusatzwett-

tragen wurden, waren die Mannschaften nach den Ergebnissen des Samstags vereinsübergreifend zusammengesetzt. So erhoffte sich jedes Bundesland die erfolgreichste Ausbeute.

Die RGE-ler Moritz Braun, Inez Thomson, Lena Reichert, Anna Hufnagel, Lisa Baumbusch und Steuerfrau Emily

Scheuenpflug waren

schon samstags in den Vereinsrennen zum Siegen aufgelegt. Vier Mal überquerten die Eberbacher die Ziellinie als Erste. Inez Thomson erruderte im Einer sogar ihren ersten Sieg ihrer noch jungen Ruderkarriere. Dadurch beflügelt war sie auch am Erfolg des Eberbacher Doppelvierers beteiligt. Sonntags, bei den Rennen in der baden-württembergischen Auswahlmannschaft, legten die Eberbacher noch



Außergewöhnlich: Die Mannschaftszusammensetzung wurde extra für diesen Wettkampf gebildet

und dem Saarland ausgetragen. Die fünf Landesverbände entsandten noch einmal in diesem Jahr ihre Ruder-Talente zum Wettkampf um den begehrten Wanderpokal für das Bundesland mit der erfolgreichsten Mannschaft. Samstags traten alle Mannschaften in ihren angestammten Ver-

bewerb auf dem Programm, bei dem die jüngeren Teilnehmer ihre Fertigkeiten unter anderem im Seilklettern und Pedalolaf unter Beweis stellen mussten. Der sonntägliche Wettkampf stand dann ganz im Zeichen des Länderpokals. Denn zu den Rennen, die ausschließlich im Doppelvierer und Achter ausge-

einmal zu und gewannen insgesamt fünf Rennen.

Damit waren sie maßgeblich am guten Abschneiden des Teams aus Baden-Württemberg beteiligt, das in der Länderwertung am Ende Platz zwei hinter Hessen belegte.

Badenachter

ABSTIEG IN LETZTER MINUTE

von Simon Schiml Für den Badenachter bleibt Hamburg ein schlechtes Pflaster. Nach einer durchwachsenen Saison in der flyeralarm Ruder-Bundesliga lief es am letzten Spieltag auf der Binnenalster erneut nicht gut

Heimmannschaft vom Hamburger und Germania RC zu sein.

Die Strecke in Hamburg hebt sich dabei von den übrigen RBL-Schauplätzen ab: mit nur 280m ist sie sogar für den Sprint

lung war anhand der bisherigen Saisonergebnisse insgesamt recht durcheinander, was den Karlsruhern im weiteren Verlauf des zum Verhängnis werden sollte. Im Achtelfinale wartete der Tabellenführer aus Krefeld, der hier seiner Favoritenrolle voll gerecht wurde. Der Gegner für das Viertelfinale war Pirna, der in diesem Jahr stärkste Aufsteiger, der jeden vergangenen Spieltag vor dem

Badenachter beendet hatte. Auch hier zogen die Karlsruher den Kürzeren und fanden sich damit in den Läufen um die Plätze 13 bis 16 wieder. Der Abstiegsgegner aus Hamburg hatte unterdessen seinen Heimvorteil genutzt: Unter Aufbringung seines stärksten Kaders mit mehreren ehemaligen WM-Teilnehmern waren die Hamburger bis in den großen Fi-



Hart gekämpft: In der kommenden Saison geht es in der zweiten Bundesliga weiter

für die Karlsruher. Der 16. Platz in der Tageswertung bedeutet letztendlich Tabellenplatz 14 und damit den Abstieg in die 2. Liga.

Dabei war die Ausgangssituation eigentlich optimal: um den Klassenerhalt zu erreichen, galt es entweder vor dem Achter aus Hameln zu bleiben, oder nicht mehr als vier Plätze hinter der

extrem kurz, außerdem bietet sie nur zwei Bahnen, normalerweise wird die RBL bis zum Halbfinale auf vier Bahnen ausgetragen.

Bereits der Zeitlauf gelang den Karlsruhern nicht gut, das Resultat war Platz 14 im Klassement, welches über die Einteilung der weiteren Läufe entscheidet. Diese vorläufige Einteil-

anblock um die Plätze eins bis vier vorgerückt und damit auch in der Tabelle schon definitiv an den Karlsruhern vorbei. Die Chance des Badenachters wurde noch dadurch gewahrt, dass Hameln ebenfalls um die Plätze im letzten Viertel fahren musste. Ernüchterung machte sich breit, als die Halbfinalgegner feststanden: das Zeitfahren hatte zu der

unglücklichen Situation geführt, dass zahlreiche starke Mannschaften bereits früh aufeinandertrafen. Die Folge war, dass der Halbfinalgegner für die Karlsruher der tabellensechste aus Rauxel war. Abstiegsgegner Hameln traf auf den tabellenletzten aus Hannover.

Der Badenachter setzte alles auf eine Karte und fuhr gegen Rauxel sein bestes Rennen an diesem Tag, doch fehlten am Ende nur 0,3 Sekunden auf das Team aus dem Ruhrgebiet. Hameln hatte im anderen Halbfinale keine Probleme mit Hannover

und sicherte sich damit den Klassenerhalt, was den Abstieg für die Karlsruher besiegelte. Den Tag beendete der Badenachter schließlich auf Platz 16 und für damit wie schon in den Jahren zuvor in Hamburg das schlechteste Saisonergebnis ein.

„Die Setzungen heute waren sehr unglücklich für uns. Es ist bitter, dass wir nicht im direkten Duell um den Klassenerhalt gegen Hameln ran durften.“, sagte Teammitglied Christoph Reichelt nach den Rennen. Schlagmann Max Detmer

kommentierte: „Wir hatten heute zwar in jedem Rennen einen potentiell stärkeren Gegner, aber wir haben es auch nicht geschafft, von Anfang an gute Rennen abzuliefern, dann wäre das Ganze vielleicht komplett anders gelaufen.“ „Wir haben uns heute und auch über die gesamte Saison einfach zu viele Fehler geleistet, das wird nunmal hart bestraft. Und für eine Leistung, wie Hamburg sie heute gezeigt hat fehlen uns einfach die Ruderer.“

Rudern gegen Krebs

DIE EBERBACHER FIRMENRUDERER BEWEISEN IHRE KLASSE

Die Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ in Heidelberg war auch bei ihrer dritten Auflage ein voller Erfolg für die Veran-

stalter, Sponsoren und Teilnehmer. Bei bestem Spätsommerwetter bot die Neckarwiese die perfekte Kulisse für spannende

Rennen für Teilnehmer, Patienten und Prominente.

Vier Mal haben die Bootsbauer der Bootswerft Empacher den Eberbacher Firmenruderpokal schon gewonnen. Nun wagten sie sich auch auf dieses größere Parkett.

Julian Sigmund, Paul Butterer, Sebastian Schöning und Julian Beisel traten also gemeinsam mit Steuerfrau Anna Hufnagel im „Rennen M“ (offene Klasse, Männerrennen) gegen 27 andere Boote an. Über die Stärke der Gegner wusste man im Vorfeld nichts, so dass die Mannschaft dementsprechend nervös ins Rennen ging. Doch es lief besser als alle je erwartet hätten. Den Vorlauf gewannen die Eberbacher Bootsbauer souverän. E-



Freudig: Das Empacher Team konnte im Ziel jubeln

benso das Halbfinale. Vorsichtig optimistisch ging die Mannschaft zum Finale an den Start.

schaften waren aber auch starke Teams, unter anderem die Vorjahressieger. Im Finale spielten



Gekonnt: Die Bootsbauer holten den Siegerpokal der Superwertung nach Hause

Nach den gefahrenen Zeiten im Halbfinale war ein Platz unter den ersten drei möglich. Unter den vier gegnerischen Mann-

schaften dann aber ihre ganze Stärke aus. Ein blitzsauberer Start, gefolgt von wuchtigen Ruderschlägen auf der

Strecke, denen ein mächtiger Endspurt folgte, machten den Sieg perfekt. Unter tosendem Beifall der Zuschauer überquerten die Bootsbauer aus Eberbach die Ziellinie als erste! Riesiger Jubel im Boot und bei den mitgereisten Fans waren die Folge.

Doch damit nicht genug. Das Reglement sieht vor, dass die Sieger aller Klassen am Ende der Regatta noch im sogenannten „Superfinale“ gegeneinander antreten. Also musste das Empacher-Boot noch einmal ran. Gegen die schnellsten Boote aus den Rennen der Männer, der Frauen und der Mixed-Klasse untermauerten die Bootsbauer ihre tolle Leistung mit dem zweiten Sieg des Tages. Damit heimsten sie zusätzlich den Siegerpokal für die Superwertung ein.

Abrudern und "Interne"

SAISONABSCHLUSS MIT DEN NACHBARVEREINEN

(ewa) Auch bei der RGE gab es am Wochenende viel Action. Bereits Samstagmorgens gegen 10 Uhr starteten bei schönstem Bilderbuchwetter in Neckarelz insgesamt sechs Boote mit je vier Ruderern und einem Steuermann zum saisonalen „Abrudern“.

Verstärkt durch zwei große Abordnungen der Ruderevereine Bad Wimpfen und Neckarelz. Nach rund 25 Kilometern erreichten die Armada gegen 15 Uhr ihr Ziel in Eberbach. Ein eingespieltes Küchenteam erwartete sie mit Kaffee und Ku-

chen und allerlei Schmankerln wie Kürbissuppe oder Krautspätzle.

Anschließend wurden die Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Das Viererrennen im Gigboot gewannen Viktor Kropmaier, Lukas Rees und Daniel Polzer, verstärkt durch zwei Ruderer aus Bad Wimpfen.

Für das Einerrennen der jungen Rennrunderer hatte sich die Rennleitung etwas Besonderes ausgedacht. Damit alle unter



Vereinsmeister: Die Sieger der Vereinsmeisterrennen wurden Vorstand geehrt (v.l.n.r. Theresia Wagner, Marc Cordes, Laura Kropmaier, Sofie Weber und Dirk Scheuenpflug)

gleichen Bedingungen starten konnten, durften nur alte Holzeiner gerudert werden. Und nicht mit modernen Bigbleads,

sondern mit alten Holzskulls. Eine ganz neue Erfahrung für die Jugendlichen. Den Titel bei den Junioren holte

sich Marc Cordes. Er verwies seinen Zweierpartner im Landeskader Jannis Scheupflug auf den zweiten Platz.

Sieben Juniorinnen fighten sodann um den Titel der Vereinsmeisterin, den dann im Finale nach zwei Vorläufen Sofie Weber vor ihren Konkurrentinnen Laura Link, Anna Hufnagel und Lena Reichert sicher gewann. Siegerin im kleinen Finale wurde Laura Kropmaier vor ihrer Schwester Caroline und Inez Thomson.

Wem danach noch der Sinn auf Geselligkeit stand, konnte den Abend in froher Runde beim „Besen im Bootshaus“, kurz BIB, ausklingen lassen. Richard Köhler spielte dazu auf seiner Gitarre fröhliche Weisen.

Hallentraining

WENN'S ZUM RUDERN ZU KALT IST, GEHT DIE JUGEND NACH DRINNEN

(ewa) Rudern können die RGE-Kinder im Winter nicht. Aber sie vergnügen sich jede Woche einen Nachmittag lang in der HSG-Sporthalle. Melanie Behm (hinten rechts) oder andere ehemalige Rennrunderer geben dabei als Übungsleiter den Ton an. Koordiniert wird alles von Tanja Günder, und der zweite Jugendvorsitzende Axel Rupp schaut mit nach dem Rechten.

Denn so ein fröhlicher Haufen von 20 bis 30 Kindern ist nicht so leicht zu dirigieren. Es wird Gymnastik gemacht, nicht immer sehr zur allgemeinen Freude. Zumeist gibt es aber lustige Spiele, bei denen die Kids auf spielerische Weise und ganz nebenbei Muskeln trimmen und Koordinationsübungen machen.



Koordiniert: Gleich mehrere ehemalige Rennrunderer unterstützen Tanja und Axel als Übungsleiter

Kindernikolaus

DER RUDERNIKOLAUS KOMMT NATÜRLICH MIT DEM BOOT

von Theresia Wagner Alle Jahre wieder – kommt der Nikolaus auf die Erde nieder – und ins Ruderhaus. Er kam am 6. Dezember um 16.00 Uhr wieder mit dem Boot - in unser Bootshaus zu den Kindern der RGE. Gretel Brenneis hatte zusammen mit Ursel Müller und Doris Kraft den Weihnachtsbaum und den Saal festlich geschmückt. Ab 15.30 Uhr

kamen die ersten Mütter mit ihren Kindern, um sich einen



Festlich: Hermann Schiml bringt Kinderaugen zum leuchten

Fensterplatz zur Neckarseite zu sichern. Voller Erwartung drückten sie ihre Nasen an den Fenstern platt, um besser auf

den Neckar schauen zu können. Isabell Empacher spielte auch dieses Jahr wieder auf dem Klavier einige Weihnachtslieder vor und füllte so die Zeit bis der Nikolaus im Saal erschien. Er hatte auch dies Mal wieder einem grossen Sack voller Geschenke mitgebracht. Dieses Jahr waren 20 Kinder gekommen, die er jeweils einzeln zu sich rief. Er las das jedem Päckchen beiliegende Briefchen vor und ließ sich Gedichte oder Lieder vortragen. Zum Schluss erhielt jedes Kind sein Päckchen, das es erfreut annahm und voller Neugierde auspackte. Als die Bescherung beendet war, sangen alle noch ein Lied und verabschiedeten den Nikolaus, Hermann Schiml, hoffend, daß er auch im nächsten Jahr- trotz des weiten Weges von Nürnberg nach Eberbach - wieder als Nikolaus zur RGE kommt.

Frisches Grün

WOLFGANG BRENNEIS SPENDET DER RGE EINEN BIRNBAUM „GUTE LUISE“

von Theresia Wagner Wolfgang Brenneis machte der RGE einen Birnbaum zum Geschenk, den er am 06.11.2012 zusammen mit Manfred Wagner pflanzte. Damit hat er die Reihe der seinerzeit von Karl Schneider begonnenen 'Baumspender' fortgesetzt.



RGE gedenkt den Verstorbenen

RÜCKBLICK ZU DEN WURZELN ALS GRUNDLAGE FÜR DIE ZUKUNFT

von Theresia Wagner Am Totensonntag, dem 25.11.2012 gedachte die RGE-Familie ihren Verstorbenen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch unseren 1. Vorsitzenden, Bernd Toenneßen, hielt unser Ehrenvorsitzender, Robert Moray, die Rede zum Totensonntag. Die beiden Ehrenmitglieder, Wolfgang Brenneis und Manfred Wagner, legten den Kranz am Gedenkstein ab.



Unerwartetes Weiß SCHNEEWANDERUNG IM OKTOBER

(ewa) Damit hatte niemand gerechnet, als sich von 20 angemeldeten schließlich noch 13 RGE-ler trotz Regen am letzten Oktobersamstag zur traditionellen Jahreswanderung ins Blaue am Bahnhof Eberbach einfanden. Erst einmal fiel der Zug nach Erbach aus. Wegen Gleisbauarbeiten. Also mussten die Wanderer mehr als eine Stunde auf einen Bus dorthin warten. Also ging man in die Reichspost Kaffee trinken. Als danach schließlich trotzdem alle noch froh gelaunt im Bus saßen, ab der Beerfelder Höhe dann die zweite Überraschung. Hier reg-

nete es nicht, wie unten im Tal, sondern es schneite. Und das sogar den ganzen Tag. Der Schnee blieb sogar liegen und wurde immer mehr. In Erbach angekommen, luden die beiden Organisatorinnen Gretel Brenneis und Klara Mayer im Bahnhofsgebäude erst einmal zum obligatorischen Sekt mit Butterbrezeln ein, was allen bestens mündete. Doch noch immer

verriet die beiden nicht das Ziel der Wanderung. Es hieß lediglich: „hinterm Bahnhof über die Bahnschienen und dann gerade aus“. Aha. Der Weg führte in den herbstlich



bunten, leider an diesem Tag recht feuchten Brudergrund. Vorbei an gut besetzten Rotwildgehegen. Sogar kapitale Hirsche konnte man bewundern. Das war schon ´mal toll. Klara Mayer schwärmte von „damals, als wir die Vortour machten, da war es warm und die Sonne schien“. Dabei war das gerade `mal 14 Tage her.

Weiter ging es durch das Örtchen Rossbach. Nomen est omen: Man sah tatsächlich ungewöhnlich viele Pferde auf inzwischen schon ver-

schneiten Koppeln. Auf der Straße hinauf zur Mossauer Höhe piff der Wind dann allen recht unangenehm um die Nase und wehte den Schnee hart ins Gesicht. Gut, wer da eine schützende Kapuze, ein Cape oder gar einen Regenschirm hatte. Leider war der Wind teils so garstig, dass er einigen Schirmen im Laufe des Tages den Garaus machte. „Nein, mit ei-

ner Nordpolwanderung hatte ich nicht gerechnet“, mag so manch einer gedacht haben. Endlich ging es hinab nach Mossautal. Und schnurstracks in die Gaststätte der Brauerei Schmucker. Hier war es warm und trocken. Und man bewirtete uns freundlichst mit Speis und Trank. Ein Blick in den verschneiten Garten ließ uns die

ein schützender Waldweg. Und, man mag es kaum glauben, idyllisches Weihnachtswunderland im Oktober unter herbstlich buntem Blätterdach. Das Wandern machte wieder Spaß. Nach gut zwei Stunden war das nächste Etappenziel erreicht. Das Gasthaus „Käs Back“ am Ende des Dörfchens Elsbach sehr reizvoll am Waldrand ge-

legen. Die Wirtin hatte für uns extra mehrere leckere Kuchen gebacken, die bestens munden. Der Rest der Wanderung in der einbrechenden Dämmerung war dann pure Freude. Es hatte aufgehört zu schneien. Und es ging ganz leicht einen



Kalt: Regen- und Windschutz waren bei der Wanderung dringend nötig

Landschaft jetzt sogar romantisch erscheinen.

Frisch gestärkt und wieder aufgewärmt, machte sich die Gruppe am Nachmittag auf die zweite Etappe der Wanderung. Zuerst wieder im Schneegestöber im Gänsemarsch einen schmalen schon total verschneiten Wanderweg über freies Feld entlang. Der Erste legte die Spur. Dann Szenenwechsel: endlich

Waldweg hinunter zurück zum Erbacher Bahnhof, wo Minuten später schon der Bus vorfuhr, der uns zurück nach Eberbach brachte. Das Resümee: Eine nicht alltägliche Wanderung, die trotz einiger Erschwernisse viel Spaß gemacht hat. Ein herzliches Dankschön an Gretel und Klara!

Wo sind Schimls hin?

38 JAHRE MIT VOLLEM ENGAGEMENT BEI DER RGE

(ewa) Seit 1976, nahezu 40 Jahre lang, gehörten Edith und Hermann Schiml zur RGE-Familie. Jetzt, wo beide pensioniert sind, haben sie Eberbach adé gesagt, wollen aber, wie sie beim

Hermann) schier undenkbar und für manche das Highlight des Jahres. Ging es im Frühjahr wieder auf's Wasser, wurden aus den „Montagshallensportlern“ mit ebenso großer Begeisterung

auf, die zudem alle drei Rennruderer waren und auch heute noch gern einmal ins Boot steigen. Simon sogar immer noch als Rennruderer.

Hermann und Edith werden sich jetzt in Nürnberg ein ganz neues Leben aufbauen. Zu Beginn dieser Woche brachen sie ihre Zelte in Eberbach endgültig ab.



Zünftig: Geschenke für die neuen Nürnberger

Abschied betonten, der Rudergesellschaft verbunden bleiben und zu Veranstaltungen immer wieder „mal reinschauen“. Wir würden uns ganz, ganz arg freuen!! Waren sie doch die gesamten 38 Jahre stets sehr engagiert in der Rudergesellschaft und eng ins Vereinsleben mit eingebunden. Beide waren als Pressewart, Vergnügungswart und vor allem als Übungsleiter tätig. Der Wintersport in der Halle, war ohne Edith (und manchmal auch

die „Montagsruderer“. Das wird unter anderer Leitung hoffentlich auch so bleiben. Hildegard Schmitz und Astrid Riehl-Emde haben zumindest den Hallensport schon ´mal fest im Griff.

Hermann Schiml war überdies Übungsleiter bei der Kindergruppe, Ruderwart, von 2002 bis 2008 sogar AK II-Vorsitzender und jetzt zuletzt noch 2. Vorsitzender des Fördervereins. So ganz nebenbei zogen sie noch drei wohlgeratene Kinder

Hier sind sie zu erreichen:

**H.und E. Schiml,
Ammanstraße 30,
90459 Nürnberg**

**Telefon 0911/99449606
edith-hermann@web.de**

Na denne, ade, ade, macht's weiterhin gut und viel, viel Glück!!!

Goldene Hochzeit Bartmann

von Theresia Wagner Eine Abordnung der RGE stand an der Michaelskirche Spalier als das Gold-Jubelpaar die Kirche verließ und unser Ehrenvorsitzender überreichte der Goldbraut Anneliese 1 Blumenstrauß.

Erhard Bartmann trat am 01.07.1978 in die RGE als 'Aktives Mitglied' ein und übernahm von 1980 bis 1992 das Amt des Bootswartes, er hat viel beim Hausbau 1981 gearbeitet und wurde dafür mit dem gravierten Weinpokal ausgezeichnet. Seine Ehefrau Anneliese

hat die RGE bei fast jedem Fest mit ihren leckeren Kuchen unterstützt und die Mitglieder und Gäste erfreut. 1983 erhielt er für besondere Verdienste 1 Krug und 2003 für seine 25-jährige Mitgliedschaft die silberne Ehrennadel. Seit er im Ruhestand ist, ist er 'Passives Mitglied' und das hoffentlich noch sehr lange.



Peter Spohr wird 80

von Theresia Wagner Er feierte seinen Geburtstag in Eberbach und hatte dazu am Samstagmorgen seine Gäste in unser Bootshaus zu einem kleinen Empfang geladen. Vor diesem fand eine kleine Familienregatta statt – immerhin waren 2 Vierer m. Stm. am Start. Die Glückwünsche der RGE überbrachten der 1. Vorsitzende Bernd Toenßen, der Ehrenvorsitzende Robert Moray u. a. Peter Spohr ist erstmals am 01.05.1947 in die RGE eingetreten – sein Vater war auch schon ein sehr engagierter Ruderer – der 2. Eintritt erfolgte dann am 1.06.1951.

Für seine langjährige Treue erhielt er 1974 die silberne und 2011 die goldene Ehrennadel der RGE. Gleichzeitig wurde er – etwas verspätet – mit der goldenen DRV-Nadel ausgezeichnet und für seine 60-jährige Mitgliedschaft überreichte ihm der Vorstand 1 Rotweinglas mit Gravur.



75. Geburtstag von Lore Rohrlapper

von Theresia Wagner Die RGE – Vertreter, Robert Moray, Helga Schwarz, Manfred und Theresia Wagner, gratulierten Frau Rohrlapper, überreichten einen Blumenstrauß und dankten ihr für ihre langjährige Mitgliedschaft. Sie wurde mit der silbernen und goldenen Ehrennadel der RGE, der goldenen Ehrennadel des DRV geehrt und erhielt am 19.06.2011 für ihre 60-jährige Mitgliedschaft ein graviertes Weinglas. In die RGE eingetreten ist sie am 1.06.1951 und war bis 30.09.2009 Passives Mitglied. Am 1. Oktober 2009 wurde sie Mitglied im Förderverein.



Ellen Wartner feiert 75. Geburtstag

von Theresia Wagner Ellen Wartner, die seit 1992 zuständig war für die Koordination und Herausgabe unseres 'Übrigens' feierte am 18.12.2012 ihren 75. Geburtstag. Genau so lange bekleidet sie auch schon das Amt der Pressewartin der RGE. Die Glückwünsche und das Geschenk, den Schal der RGE, überbrachten der Ehrenvorsitzende, der Vorsitzende u.a.



Jochen Bremberger 70 Jahre alt

von Theresia Wagner Die Glückwünsche der RGE überbrachten das Ehrenmitglied Wolfgang Brenneis und die stellvertr. Vorsitzende Theresia Wagner und überreichten ihm die silberne RGE-Münze. Jochen Bremberger trat am 01.02.1965 in die RGE ein. Für seine Treue erhielt er 1990 die silberne und 2005 die goldene Ehrennadel der RGE.



Dr. Jochen Schmitt feiert 40. Geburtstag

von Theresia Wagner Herr Dr. Jochen Schmitt ist am 01.06.1999 als 'Aktives Mitglied' in die RGE eingetreten. Die stellvertretende Vorsitzende der RGE Theresia Wagner und Helga Schwarz überbrachten die Glückwünsche der Rudergesellschaft und überreichten ein Weinpräsent.



Ruth Henckels – ein Nachruf von Robert Moray

von Robert Moray Am 17. Dezember 2012 ist die Alterspräsidentin unseres Patenclubs „Vineta Potsdam“, Ruth Henckels, die auch in der RGE mehr als 25 Jahre Mitglied war, 3 ½ Monate vor der Vollendung ihres 102. Lebensjahres verstorben.

die Silberne Ehrennadel der RGE überreichen.

Bei dieser Feier hat einer ihrer Söhne einen großartig gestalteten Bildrückblick auf ihr Leben gehalten und wir konnten dabei erfahren, welche Schwierigkeiten sie in ihrem

nicht leichtes Leben in bewundernswerter Weise gemeistert. Sie war erfreulicherweise bis zu ihrem Tod geistig wach und pflegte zu all ihren Freunden rege Kontakte.

Sie war seit den 60-er Jahren auch bei nahezu allen Vine-



Bei ihrem 100. Geburtstag, am 30. März 2011, hatten Ingrid und ich die Freude, als Gratulanten der RGE in Köln dabei sein zu können und ich durfte ihr für 25 Jahre Mitgliedschaft

Leben zu meistern hatte und wie viele schwierigen Klippen sie umschiffen musste.

Ruth Henckels hatte jedoch immer einen ungebrochenen Lebensmut und hat ihr sicher

tentreffen in Eberbach dabei und sie wird bei allen Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, die sie kannten, in mehr als angenehmer Erinnerung bleiben.

Spenden an die RGE

WIR WOLLEN HOCH HINAUS! HELFEN SIE MIT



Wenn sie die RGE als Freund und Förderer unseres Rudersports und insbesondere der Jugend unterstützen wollen – ganz einfach!

Sie überweisen eine Spende auf eines unserer Konten bei der

Sparkasse Neckartal-Odenwald
(BLZ 67450048)
Kto.Nr. 1003664

oder der Volksbank Neckartal
(BLZ 67291700)
Kto.Nr. 20152508.

TERMINE (FRÜHJAHR 2013)

- Trainingslager Breisach, 28.03.2013 bis 07.04.2013
- Langstrecke Leipzig, 06.04.2013 bis 07.04.2013
- Anrudern mit Bootskorso, 14. April 2013, ab 11:00 Uhr
- Ruderkurs für Neueinsteiger
ab 16.04.2013, immer Dienstags ab 18:00 Uhr
- Juniorentest Duisburg, 19.04.2013 bis 21.04.2013
- Regatta Mannheim (Mühlauhafen), 19.04.2013 bis 21.04.2013. Anmeldung bei Hildegard Schmitz/Klaus Bruchmann
- Internationale Juniorenregatta München, 03.05.2013 bis 05.05.2013
- Regatta Heidelberg, 11.05.2013 bis 12.05.2013
- Kölner Juniorenregatta, 17.05.2013 bis 19.05.2013
- Regatta Hamburg, 30.05.2013 bis 02.06.2013
- Regatta Sarnen oder Bamberg, 07.06.2013 bis 09.06.2013
- Wanderfahrt Würthersee, 12.06.2013 bis 16.06.2013 (Ausgang im Bootshaus)
- Deutsche Jugendmeisterschaft in Köln, 20.06.2013 bis 23.06.2013
- 4. Firmenruderpokal, 30. Juni 2013



RUDERGESELLSCHAFT EBERBACH 1899 E.V.

Postfach 1401 69404 Eberbach
Telefon Bootshaus: 06271/2709
E-Mail: 1.vorsitzender@rge.de

Bankverbindungen:
Sparkasse Neckartal-Odenwald
Konto-Nr. 1003664 BLZ 674 500 48

Volksbank Neckartal
Konto Nr. 20152508 BLZ 672 917 00

Redaktionsteam:
Anna Hufnagel, Patrick Schölch, Holger Weiß

Weitere Informationen unter

www.rge.de